

# Wir bauen...

## Bistumsopfer 2011

### Augsburg



Unser Kirchbauplatz - unten der Lageplan

### Schwerter zu Pflugscharen – Kasernen zu Kirchen

**D**as ehemalige Sheridan Kasernengelände im Westen von Augsburg ist eines der vielen Kasernenareale, die nach dem Abzug der US-Streitkräfte (etwa 1995) von der Stadtregierung in ein Wohn- und Gewerbegebiet, genannt „Sheridan Park“, umgewandelt wurde.

Im „Sheridan Park“ wurden und werden die Weichen für die Zukunft der Stadt und der Menschen gestellt. Es gibt Wohnraum für Familien, ein Bildungshaus mit Grundschule und andere Einrichtungen, die Bildung und Begegnung ermöglichen. Ein Mehrgenerationenhaus entsteht, Unternehmen haben sich auf dem Gelände etabliert. Dienstleister siedeln sich an und werden für etwa 3.000 Menschen den täglichen Bedarf decken. Genau da, zwischen Wohnen und Arbeiten, wird unsere Kirche gebaut; so hat sie ihren Platz mitten im Leben.

Zukunft braucht als Ausgangspunkt die Gegenwart und Vergangenheit. Wir haben uns gefragt, welche Vergangenheit hat der „Sheridan Park“, auf welchem historischen Boden wird unsere Kirche gebaut. Unsere Recherche ergab, dass schon vor uns Menschen darüber geforscht haben, und dieses Wissen wollen wir in gekürzter Form an Sie weitergeben.

Das ehemalige Sheridan Kasernengelände stellt zusammen mit anderen Kasernenkomplexen ein Zeugnis für die Stationierung von US-Streitkräften nach 1945 dar, die als Besatzer kamen und als „Freunde“ gingen.

Durch den Einzug der amerikanischen Soldaten nach Kriegsende hielt auch der „American Way of Life“ Einzug. Deutlich wurde dies durch ihre Musik, Swing und Jazz, durch amerikanische Schlagerimporte (Elvis Presley, Bill Haley), durch ihre Esskultur (McDonald's), durch Süßigkeiten, die wir als Kinder von den Soldaten geschenkt bekamen, durch Bars und Restaurants, die wie Pilze aus dem Boden schossen, durch ihren großzügigen Umgang mit Geld, der vielen Augsburgern gute Geschäfte bescherte, durch die amerikanischen „Schlitten“ (Buick, Chevrolet), mit denen sie lässig in der Stadt herumfahren und vieles anderes mehr. Deutlich wurde der „American Way of Life“ auch an den amerikanischen Wohnsiedlungen, die großzügig konzipiert (100-160 qm) und mit Zentralheizung, Warmwasseranlage, Kühlschränken usw. ausgestattet wurden. Dafür hatte das Pentagon ab 1950 ein „Armeeprogramm für Wohnungsbau“ aufgelegt, um den amerikanischen Soldaten und Offizieren zu ermöglichen, ihre Familien nachzuholen. Denn die US-Streitkräfte sollten nicht mehr als Besatzungstruppen gesehen

In dieser Ausgabe  
schreibt  
Ingrid Thalhofer



werden, sondern als Teil der europäischen Verteidigungskräfte und zu einem Bestandteil der Gemeinden werden und sich zu Hause fühlen. Der Nachzug der Familien sollte auch dazu dienen, der wachsenden Kriminalität (Schwarzmarkt, Schlägereien, Vergewaltigungen) Einhalt zu gebieten und der steigenden Zahl von illegitimen Besatzungskindern vorzubeugen. Nicht zuletzt sollten den Deutschen demokratisch gesinnte amerikanische Familien vor Augen geführt werden.

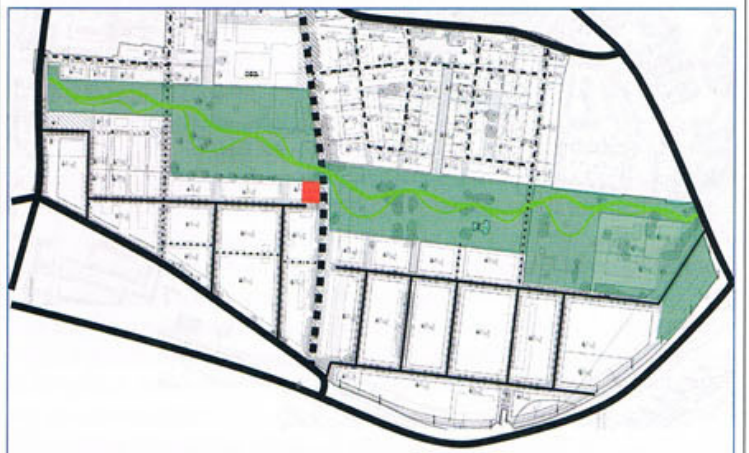
Doch die Geschichte des „Sheridan Parks“ bezieht sich nicht nur auf die Anwesenheit der amerikanischen Streitkräfte. Sie beginnt in der Zeit des Nationalsozialismus. Augsburg war seit 1806 eine der wichtigsten Garnisonsstädte Bayerns. Deutschland wurde 1919 durch den Vertrag von Versailles zur Demilitarisierung verpflichtet. Erst im Rahmen der nationalsozialistischen Aufrüstungspolitik kam es nach 1933 wieder zum Bau größerer Militärkomplexe. So wurden auch im Westen von Augsburg zwischen 1934 und 1939/40 mehrere Kasernen und Versorgungseinrichtungen für neu aufgestellte Truppenteile der Wehrmacht errichtet. Sie waren gut und solide gebaut und blieben von Bombenangriffen verschont. So konnten im Jahr 1945 US-Einheiten die Kasernen in gutem Zustand übernehmen.

Die erstmalige Nennung des Namens „Sheridan-Kaserne“ fällt ins Jahr 1953. Carl V. Sheridan hatte posthum die „Medal of Honor“ für seine federführende Mitwirkung bei der Eroberung einer feindlichen Stellung in der Nähe von Weisweiler bei Aachen im November 1944 erhalten, bei der er ums Leben gekommen war.

Unser Kirchenbauprojekt steht somit auf historischem Boden, der nicht zuletzt Ausgangspunkt für Krieg und Zerstörung war. Deutschland und die meisten europäischen Ländern leben seit mehr als 60 Jahren in Frieden. Es braucht keine Kasernen mehr - dafür Platz für neues Leben, Leben in vielfältigen Formen, Platz für die Gestaltung des Lebens. Wir können auf diesem Platz in einem herrlichen Park mit unserem Kirchenbau lebendiges kirchliches Leben gestalten, kreativ diese Räume entwickeln und uns ausdehnen. Darauf freuen wir uns.

Wir bauen...  
... bauen Sie mit!

Ingrid Thalhofer  
(mit Dank an Dr. Barbara Wolf für Ihre Hilfe bei der Recherche)



[www.kirche-baut.de](http://www.kirche-baut.de) - Spendenkonto Kirchbau: 64808 - Stadtparkasse Augsburg - BLZ 720 500 00